

Lichtenstein-Callumberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülßen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 243.

39. Jahrgang.
Donnerstag, den 17. Oktober

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — In der Rate werden die Bierpatente Korpusseite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Auf Folium 2 des nach dem Reichsgesetze, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, vom 1. Mai 1889 errichteten Genossenschaftsregisters für den hiesigen Amtsgerichtsbezirk ist heute verlaublich worden, daß die Firma des bisher auf Folium 95 des hiesigen Handelsregisters eingetragen gewesenen „Vorschuss-Vereins zu Mülßen St. Jacob, eingetragene Genossenschaft“, nunmehr

„Vorschuss-Verein zu Mülßen St. Jacob, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“

lautet.

Königl. Amtsgericht Lichtenstein, am 12. Oktober 1889.
Geyler. Hörig.

Auf Folium 1 des nach dem Reichsgesetze, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, vom 1. Mai 1889 errichteten Genossenschafts-Registers für den hiesigen Amtsgerichtsbezirk ist heute verlaublich worden, daß die Firma des bisher auf Folium 186 des hiesigen Handelsregisters eingetragen gewesenen „Spar- und Creditbank zu Lichtenstein, eingetragene Genossenschaft“, nunmehr

„Spar- und Creditbank zu Lichtenstein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“

lautet.

Lichtenstein, den 12. Oktober 1889.
Königliches Amtsgericht.
Geyler. Hörig.

Auf dem den „Vorschuss-Verein zu Lichtenstein-Callenberg, eingetragene Genossenschaft“, betreffenden Folium 94 des hiesigen Handelsregisters ist heute verlaublich worden, daß die Genossenschaft aufgelöst ist und daß Herr Kaufmann Christian Gottlob Singer in Lichtenstein und Herr Stadtrichter Carl Friedrich Werner in Callenberg Liquidatoren derselben sind.

Lichtenstein, am 12. Oktober 1889.

Königliches Amtsgericht.
Geyler. Hörig.

Holzverkauf.

Im Lichtensteiner Revier sollen nächsten Montag, den 21. Oktober 1889, von vorm. 1/29 Uhr an

2 Km. tief. Rollen, 83 fichte Reste und 10 Wdrt. tief. Reifig im Stadtwalde, Versammlung auf dem Holzschlage am Stänlermann, sowie

Montags darauf, den 28. Oktober 1889, von vorm. 1/29 Uhr an

13 Km. tief. Scheite und Rollen, 50 ficht. Deck- und Schneidreißig, 10 Wdrt. tief. Reifig und nach Befinden mehrere Haufen Nadelh.-Stangen verschiedentl. Stärke im Burg- und Neubörfler Walde, Versammlung im Schwalbe'schen Gasthose zu Heinrichsort, bei günstigem Wetter an Ort und Stelle unter den üblichen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Die Fürstliche Forstverwaltung.

Tagesgeschichte.

— Lichtenstein, 16. Oktober. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde hier von einigen Bewohnern eine Himmelserscheinung (Meteor) wahrgenommen. Dieselbe kam von Osten und ging nach Westen, indem solche mit einem hörbaren Knall verbunden war, worauf die Erscheinung dem Auge des Beobachters schnell entwand.

— Unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Leonhardt in Hermisdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— In südlichen Gegenden ist die Luft durchschnittlich reiner als in unseren Breiten. Auf Gemälden italienischer Landschaften pflegt die Ferne auffallend klar zu sein; man kann bei günstigem Wetter von Turin aus die Kette der Alpen bis in die einzelnsten Bergzüge genau und scharf erkennen. Daß auch auf der Nordseite der Alpen bei klarem Himmel die Luft durchsichtiger ist als in den mitteldeutschen Gebirgen, muß jedem aufgefallen sein, den bei seiner Alpentour nicht allzu böses Wetter verfolgte. Dadurch geht uns leicht die Lage für die richtige Entfernung verloren. Wer zum Beispiel von Interlaken aus das Lutschinenthal hinauf die Jungfrau in ihrem schneeigen Mantel bei recht klarem Wetter sah, der wird nicht geglaubt haben, daß das blendend weiße Silberhorn dieses Berggipfels noch 2 1/2 Meilen in Luftlinie entfernt lag. Von der Eisenbahn zwischen Morgis und Lausanne am Genfer See aus sieht man ganz klar und scharf den Gipfel des 11 Meilen entfernten Mont-blanc, und von der Samittenhöhe bei Zell am See schaut man das Kaprunner Thal hinauf nach dem Glockner zu und wird sich nicht bewußt, daß man nahezu 4 Meilen Weges vor sich hingestreckt sieht. Ebenso sieht man auf dem Bahnhose von Wiener Neustadt den vier Meilen entfernten 6500 Pariser Fuß hohen Schneeberg in vollständiger Klarheit wie in nächster Nähe. Schreiber dieses hat vom Herzogenstand über dem Röchelsee aus mit voller Schärfe ohne (Fernrohr) das Zeltbach der Benediger Spitze erkannt und war doch 15 Meilen von diesem Berge entfernt. Im dritten Bande des Kosmos erzählt Humboldt, daß er im Gebirge von Quito seinen Begleiter Montufar an dem weißen, vor schwarzen Basaltwänden sich hinbewegenden Mantel auf eine

Entfernung von etwa 9 km ohne Fernrohr zu sehen vermochte. Einige Seiten weiter giebt Humboldt an, daß er sich, um für die Durchlässigkeit der Atmosphäre für Lichtstrahlen ein Maß zu gewinnen, folgenden Mittels bedient habe: Im Sternbilde des Großen Wärs (auch Himmelswagen genannt) steht dicht neben dem mittelfsten Schwanzsterne (Deichsel des Wagens), ein Stern sechster Größe. Diesen konnte Humboldt in Europa nur ganz selten erblicken, in Südamerika jedoch sah er ihn jeder Zeit, trotzdem der Große Wärs für diese Gegenden stets sehr tief am Horizonte steht, die Strahlen seiner Sterne daher eine viel dickere Atmosphäre zu durchdringen haben. Jeder, der die strahlende Pracht des südlichen Stern-Himmels geschaut, wird dem beispfindlichen müssen, wenn er den verhältnismäßig doch nur schwachen Glanz unserer Sterne mit dem feurigen Funkeln vergleicht, mit dem im Süden die Sterne sein Auge entzücken.

— Dem Vorstande des stenographischen Institutes, Regierungsrat Professor Krieg, ist der Amtstitel Oberregierungsrat, dem Mitgliede des Institutes Professor Dr. phil. Leibig der Amtstitel Hofrat und dem Mitgliede desselben Institutes Professor Dypmann das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden und den Landgerichtsdirektoren Philipp Albrecht Bollert in Leipzig und Hans August Red von Schwarzbach in Zwickau ist der Charakter als Oberjustizrat verliehen worden.

— Zwickau, 16. Oktober. Herr Otto Türke macht bekannt: Nach Klärung der Verhältnisse sei dem musikliebenden Publikum von Zwickau und Umgebung bekannt gegeben, daß der 1. diesjährige Kammermusikabend Sonnabend, den 9. November, der 2. den 30. November, ersterer unter Mitwirkung von Fräulein Martha Schreiber, Konzertsängerin aus Dresden und den Herren königl. sächsischen Konzertmeister Henri Petri aus Dresden, sowie Kammervirtuosen Alwin Schröder, Unkenstein und v. Damek, aus Leipzig, der 2. unter Beteiligung von Fräulein Johanna Müller und den Herren Konzertmeister Arno Hilf und A. Schröder aus Leipzig im „Deutschen Hause“ in Zwickau stattfinden werden. Alles Nähere wolle man einsehen an einer der 3 Kammermusik-Ausstellungstafeln bei den Herren Rahnt und Doh am Markte und in der Blauenischen Straße.

— Glauchau, 15. Okt. Von Arbeitern des Herrn Druckereibesizers Kuhn, welche am Mühlgraben beschäftigt waren, wurde heute vormittag ein Kind im Wasser bemerkt, welches bereits durch die obere Spüle getrieben worden war. Auf Zurufen gelang es dem an der unteren Spüle beschäftigten Handarbeiter Höfelbarth das Kind zu fassen und auf das Trockene zu bringen. Längerer Anstrengungen bedurfte es, das schon bewußtlose Kind in das Leben zurückzurufen. Es stellte sich bald heraus, daß die einem frühzeitigen Tode entriffene Kleine die 3jährige Tochter des hier Hoffmann wohnhaften Steinsefers T. war.

— Oberlungwitz. Am vergangenen Sonntag fand in der Postrestauration ein Konzert zum Besten der Klasse des hiesigen Frauenvereins statt, dessen Zustandekommen insbesondere den Bemühungen unseres verehrten Herrn Pastor Laube zu danken war. Trotz des ungünstigen Wetters und des nahe bevorstehenden Kirchweihfestes war das Konzert über alles Erwarten gut besucht, und bezeugte dies von Neuem, wie man das edle Bestreben des Frauenvereins: „Der Armen Not zu lindern,“ recht wohl zu würdigen weiß. Es wurde aber auch von den geehrten Mitwirkenden, sowohl was die Einzelvorträge als auch was die Ehre betraf, nur Vortreffliches zu Gehör gebracht, was auch durch den reichen Beifall, welchen man dem Gehörten zollte, dankend anerkannt wurde.

— Lugau, 15. Oktober. Am 11. Oktober abends gegen 7 Uhr wurde auf der Stollberger Chaussee, im Anbau Niederrüschwitz, der 65 Jahre alte Bahnarbeiter Otto von hier auf der Straße liegend aufgefunden und von den Bewohnern in seine Wohnung getragen. Die ärztliche Untersuchung des Aufgefundenen ergab, daß demselben von der Deichsel eines ihm entgegen gekommenen Geschirres 3 Rippen eingestochen worden sind. Außerdem hatte Otto noch Verletzungen am Kopfe und mag auch innerlich erheblich verletzt worden sein, denn am 14. Oktober ist der Verunglückte verstorben. Die Erörterungen nach dem Geschie, welches den Verstorbenen am gedachten Abend überfahren hat, sind im Gange.

— Limbach, 14. Okt. Die Striksbewegung macht sich seit einigen Tagen auch hier bemerk-